



HUNDESCHULEN AUF DEM PRÜFSTAND:

# Woran erkennt man eine gute Hundeschule?

VON WUFF-REDAKTEURIN ANDREA SPECHT

Ausbildung ist wichtig. Nicht nur wir Menschen, auch Hunde lernen fürs Leben. Und wie wir etwas lernen, hängt nicht zuletzt von der Qualität der (Hunde-) Schule ab, die wir besucht haben. Aber woran erkennt man eine gute Hundeschule? WUFF hilft bei der Wahl der Wahl mit einigen Tipps zur Entscheidungsfindung.

**N**atürlich gibt es bei Hundetrainern und Hundeschulen Qualitätsunterschiede. Besonders Neulinge unter Hundebesitzern sind oft ratlos angesichts der Flut an Angeboten. Noch gibt es keine Regelung für das Berufsbild des Hundetrainers. So kann sich je-

der, ob qualifiziert oder nicht, als Kynopädagogen, Hundeflüsterer, Verhaltenspsychologen oder sonstiges bezeichnen. Doch nicht jeder, der sich zum Hundetrainer berufen fühlt, ist auch einer. WUFF hilft bei der Wahl der Wahl mit einigen Tipps zur Entscheidungsfindung.

## „Hundeinternat“ – ja oder nein

Manche Hundeschulen bieten eine stationäre mehrwöchige Ausbildung von Hunden an, das heißt, man liefert seinen Hund dort ab und erhält ihn einige Zeit später im



alle Fotos: Andrea Specht



*Eine moderne Hundeschule bietet auch Trainingsprogramme außerhalb des Platzes an.*

Grundgehorsam ausgebildet wieder zurück, Einschulung in die Kommandoführung inbegriffen. Doch Achtung! Was auf den ersten Blick verlockend klingt, hat auch erhebliche Nachteile. Zum einen wissen Sie nicht, wie mit Ihrem Hund trainiert wird. Sie haben keinerlei Kontrolle darüber, mit welchen Mitteln der oder die Trainer arbeiten. Zum

**WUFF INFORMATION**

## Der Hundeschulen-Test

von WUFF-Redakteurin Andrea Specht

Prüfen Sie, ob Sie einen guten Hundetrainer haben bzw. in einer guten Hundeschule sind. Kreuzen Sie bei den entsprechenden Fragen die jeweiligen Kästchen für JA oder NEIN an:

1. Vor dem Trainingsbeginn steht ein ausführliches erstes Beratungsgespräch.  ja  nein
2. Der Trainer verfügt über eine nachweisbare Ausbildung.  ja  nein
3. Der Trainer bildet sich laufend auf Seminaren oder anderen Veranstaltungen weiter.  ja  nein
4. Es herrscht kein Kasernenhofton. Anweisungen an den Hund werden freundlich, ruhig und leise gegeben.  ja  nein
5. Der oder die Hunde dürfen den Platz erst ohne Leine erkunden bzw. miteinander umherlaufen.  ja  nein
6. Es wird Einzeltraining und auch Training außerhalb des Platzes angeboten.  ja  nein
7. Keine Gruppe (auch Welpenspielgruppe) umfasst mehr als 6 Hunde pro Trainer.  ja  nein
8. Bei Welpenspielgruppen wird auf Größenverhältnisse geachtet. Ein erfahrener „Althund“ ist oft mit dabei.  ja  nein
9. Trainingsmethoden wie Leinenruck oder „Alphawurf“ sind verpönt.  ja  nein
10. Würgelbänder werden nicht empfohlen.  ja  nein
11. Die Trainingseinheiten sind kurz. Der Trainer erkennt, wann Hund und Mensch eine Pause brauchen.  ja  nein
12. Der Trainer ist immer in der Lage, jeden seiner Schritte plausibel zu erklären und tut dies auch unaufgefordert.  ja  nein
13. Strafreize werden abgelehnt. Stattdessen wird mit Belohnung und Leckerlis gearbeitet.  ja  nein
14. Im Vordergrund stehen immer die Freude am Training und das Wohl des Hundes, niemals der Ehrgeiz zu sportlichen Leistungen.  ja  nein
15. Sie fühlen sich mit Ihren Fragen und Problemen ernst genommen und gut beraten.  ja  nein

**Ergebnis:**

- 0-6 JA: Können Sie nur 6 oder gar weniger Fragen mit JA beantworten, dann sollten Sie sich besser einen anderen Trainer bzw. eine andere Hundeschule suchen. Aber das haben Sie sich wahrscheinlich ohnehin schon seit einiger Zeit gedacht. Jetzt sollten Sie dies auch tun!
- 7-12 JA: Können Sie mindestens 7 Fragen mit JA beantworten, haben Sie eine gute Hundeschule gewählt. Sie fühlen sich wohl.
- 13-15 JA: Können Sie 13 bis 15 Fragen mit JA beantworten, sind Sie in einer wahrhaften Top-Hundeschule.

anderen empfinden es Hunde als sehr belastend, nicht bei Ihrer Bezugsperson zu sein, und darunter leidet in der Regel auch die Aufnahmebereitschaft beim Lernen. Nicht zuletzt bringt es herzlich wenig für Ihre ganz individuelle Lebenssituation oder eventuelle Probleme, wenn Ihr Hund gelernt hat, sich bei einer fremden Person so oder so zu verhalten, nicht jedoch bei Ihnen. Und macht es außerdem nicht viel mehr Spaß, selbst mit Ihrem Hund Fortschritte zu erarbeiten?

### Wichtig ist, WIE mein Hund lernt

Wie erkennt man jetzt den idealen Trainer? Wie eingangs erwähnt ist der Begriff des Hundetrainers ja an keine besondere Qualifikation gebunden. Deshalb dürfen Sie ruhig ein wenig nachforschen, wie weit es denn her ist mit der Qualität der gebotenen Ausbildung. Und wenn Ihnen das WIE der Hundeschulung das Wichtigere ist, achten Sie unbedingt auf folgende Punkte.

### Ausbildung statt Flüsterei

Ein seriöser Trainer verfügt über eine gediegene zeitgemäße Ausbildung, weist diese auch gerne nach und investiert immer wieder Zeit und Geld in Fortbildung, um auf dem neuesten Wissensstand zu bleiben. Weder Liebe zum Hund und Berufung, noch gelesene Bücher oder jahrelange Mitgliedschaft bei einem Hundesportverein reichen als Ausbildungsnachweis.

### Kein Einsatz von Strafreizen

Zeitgemäßes Training schließt die Verwendung von tierschutzrelevanten „Hilfsmitteln“ wie Stachelhalsband, Elektroschockband, Sprayhalsbänder ebenso aus wie antiquierte Erziehungsmethoden durch Leinenruck, Alphawurf und ähnliches. Ein Trainer, der es nicht ohne solche „Techniken“ schafft, einen Hund im Grundgehorsam auszubilden, disqualifiziert sich selbst.



*Viel wichtiger als das „Funktionieren“ auf dem Hundeplatz ist etwa zuverlässiges Herankommen im Alltag.*



*Knöpfchen statt Köpfchen: In Österreich sind sie bereits gesetzlich verboten und werden als Tierquälerei geahndet: Elektrohalsbänder.*



*Kettenwürger und Leinenruck schädigen nachweislich die Halswirbelsäule. Gesund und zeitgemäß ist die Verwendung von Brustgeschirren.*



*Suchspiele im Reifen stärken das Selbstvertrauen dieses ängstlichen Hundes.*



*Vor dem Training sollten Hunde die Möglichkeit haben, den Übungsplatz zu erkunden, miteinander zu toben und zu spielen.*

Hören Sie auf Ihr Gefühl! Lassen Sie sich keineswegs zu einem groben Umgang mit Ihrem Hund überreden, auch wenn der Trainer scheinbar über mehr „Erfahrung“ verfügt.

### Nicht jeder Hund ist gleich

Einen Belgischen Schäferhund zu trainieren ist etwas anderes als mit einem Kangal zu arbeiten. Rassespezifische Unterschiede verlangen unterschiedliche Trainingsmethoden. Ein gut ausgebildeter Lehrer weiß, dass es kein Trainingsprogramm für alle Hunde, sondern nur individuelle Trainingsprogramme für verschiedenste Hunderassen und deren Individuen gibt.

### Wissensvermittlung statt Prahlerei

Vorsicht bei Hundetrainern, die ständig über andere Hundeschulen herziehen und nur ihre eigene Qualifikation loben. Auch mit den Problemen und Schwächen eines Hundeführers muss ein erfahrener Trainer umgehen können. Kein Hundebesitzer muss es sich gefallen lassen, angeschnauzt oder gar beschimpft zu werden.

### Ihr Hund ist das beste Barometer

Letztendlich ist der eigene Hund das beste Stimmungsbarometer. Beobachten Sie ihn genau. Zeigt er starke Beschwichtigungssignale, klemmt er die Rute ein, reagiert er gestresst, hechelt stark oder bekommt sogar Durchfall? Oder geht er begeistert hin und freut sich aufs Training? Hören Sie auf Ihren Hund. Er irrt sich nicht.

### Top oder Flop

Können Sie mindestens sieben der im Kasten auf Seite 19 angeführten Punkte mit Ja beantworten, haben Sie eine gute Hundeschule gewählt. Erfüllt die Hundeschule sogar alle Kriterien, ist sie wirklich Top. Bei weniger als sieben Ja-Ant-



*Hunde einer Gruppe müssen sowohl in der Größe als auch in der Entwicklung zueinander passen.*



*Vertrauen ist die Basis für jedes motivierte Lernen.*

worten sollten Sie vielleicht einige Anregungen anbringen oder sich einen neuen Trainer bzw. eine andere Hundeschule suchen. Aber selbst wenn Sie Ihren idealen Trainer/ Ihre ideale Trainerin gefunden haben, bleiben Sie stets kritisch und vertrauen Sie Ihrem Hund und Ihren eigenen (Führungs-)Qualitäten. Es

macht viel Spaß, auch selbst Fortbildungsseminare zu besuchen und seinen Hund noch besser verstehen zu lernen. Und vor allem: Seien Sie stolz auf sich und Ihren Hund! Prüfungen und Noten sind im alltäglichen Leben nicht von Bedeutung. Was zählt ist, WIE man gemeinsam unterwegs ist!

